

## Sitzungsvorlage

Gremium: Gemeinderat  
Am: 27.09.2018

---

### Betreff:

Beantwortung der Anfragen unter Bekanntgaben und Verschiedenes

### Anlage(n):

Mitzeichnung

### Beschlussvorschlag:

Von der Beantwortung der Anfragen unter Bekanntgaben und Verschiedenes Kenntnis zu nehmen.

### Beratungsfolge:

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungsdatum	Beschluss
Gemeinderat	Kenntnisnahme	öffentlich	27.09.2018	

### Haushaltsrechtliche Deckung

Finanzielle Auswirkungen:

Entfällt

Deckungsvorschlag:

Entfällt

## **Sachdarstellung und Begründung:**

### **1.) Weitere Abfalleimer im Stotzgelände**

#### **Anfrage (Ausschuss für Umwelt und Technik am 19. Juni 2018):**

Stadtrat Gritz bittet zu prüfen, ob es im Stotzgelände Richtung Norden zu wenige Abfalleimer gebe. Hundebesitzer, die deren Hinterlassenschaften beseitigen möchten, hätten darauf aufmerksam gemacht.

#### **Stellungnahme (Fachbereich Planen und Bauen – Herr Kübler):**

Im Bereich zwischen Beethoven- und Lindenstraße befinden sich entlang der Wolfgang-Amadeus-Mozart-Straße insgesamt 13 Abfalleimer und zusätzlich eine Hundetoilette. Ergänzend hinzu kommen weitere Standorte entlang der Eastleighstraße. Auch Sicht des zuständigen Fachbereichs wird keine Notwendigkeit gesehen, den Bestand weiter auszubauen.

### **2.) Schlechter Zustand der Zäune entlang der Stammheimer Straße zur Bahn**

#### **Anfrage (Gemeinderat am 12. Juli 2018):**

Stadtrat Schantz sagt, an der Stammheimer Straße sei das Projekt von ImmoVation so gut wie fertiggestellt. Die Zäune entlang der Stammheimer Straße zur Bahn hin seien in einem sehr schlechten Zustand auf einem gewissen Abschnitt. Da sollte man dringend mal danach schauen, dass aus Sicherheitsgründen diese Zäune instandgesetzt werden.

Die Vorsitzende bittet Herrn Schantz, zu konkretisieren, wo genau das sei.

Stadtrat Schantz ergänzt, an der Goethestraße bis auf Höhe der Einfahrt Rewe.

#### **Stellungnahme (Fachbereich Tiefbau und Grünflächen – Frau Kurz):**

Die Zaunanlage entlang der Gleise in der Stammheimer Straße ist Eigentum der Deutschen Bahn und daher nicht in unserem Zuständigkeitsbereich. Der marode Zustand wurde mit aktuellen Bildern dem zuständigen Mitarbeiter der Deutschen Bahn mitgeteilt, eine Rückantwort, bis wann die Anlage instandgesetzt wird, steht noch aus.

### **3.) Ampelschaltung Aldinger Straße an der Einfahrt B27 Richtung Stuttgart**

#### **Anfrage (Gemeinderat am 28. Juni 2018):**

Stadträtin Stier stellt fest, bei der Ampelanlage an der Aldinger Straße, wo man rechts runterfähre nach Stuttgart, müsse die Zeit geändert worden sein. Im Moment, mindestens seit den letzten zwei Wochen, gebe es ewig lange Staus. Da kommen gerade mal zwei Autos durch, dann werde es wieder Rot. Der Stau gehe nach Kornwestheim rein. Die Phase sei im Moment sehr kurz.

#### **Stellungnahme (Fachbereich Tiefbau und Grünflächen – Herr Maisenhölder):**

An den Programmen der Ampelanlage Aldinger Straße wurde nichts verändert. Der geschilderte Rückstau könnte mit einer Umleitung und einem daraus resultierenden höheren Verkehrsaufkommen zusammenhängen oder es könne ein technischer Defekt vorgelegen haben.

Um den Missstand beurteilen zu können, ist es in solchen Fällen wichtig, dass der Tag, die Uhrzeit und die Fahrspur, an der der Stau auftritt, genauestens mitgeteilt werden, damit dies überprüft werden kann.

#### **4.) Taktung Bedarfsampel Stuttgarter Straße / Karlstraße / Friedrich-Siller-Straße**

##### **Anfrage (Ausschuss für Umwelt und Technik am 10. April 2018):**

Stadtrat Langbein bittet darum, die Taktung der Bedarfsampel Stuttgarter Straße / Karlstraße / Friedrich-Siller-Straße noch einmal zu überprüfen. Man solle verhindern, dass Fußgänger zu lange warten müssen, insbesondere wenn kein Autoverkehr kommt.

##### **Stellungnahme (Fachbereich Tiefbau und Grünflächen – Herr Maisenhölder):**

Der Fachbereich Tiefbau und Grünflächen befindet sich derzeit dabei, das Anliegen fachlich zu prüfen und Lösungen zu erarbeiten. Hierüber wird der Gemeinderat voraussichtlich in seiner Sitzung im Oktober informiert werden.

#### **5.) Leerung Abfallbehälter im Gewerbegebiet Holzgrund**

##### **Anfrage (Ausschuss für Umwelt und Technik am 10. Juli 2018):**

Stadtrat Schmid weist auf einen Abfallbehälter im Gewerbegebiet Holzgrund hin, der regelmäßig für die Entsorgung von Hundekotbeuteln genutzt werde. Dieser müsste dringend geleert werden. Möglicherweise habe der Bauhof den Abfallbehälter gar nicht auf seinem Plan.

##### **Stellungnahme (Fachbereich Tiefbau und Grünflächen – Frau Kurz):**

Der Abfallbehälter für Hundekot ist im Reinigungsplan enthalten und wird normalerweise auch regelmäßig geleert. Vermutlich wurde die Leerung durch Vertretungen in der Zone (aufgrund von Urlaub, Krankheit) vergessen. Die Mitarbeiter haben den Abfallbehälter geleert.

#### **6.) Zustand der Friedhofsmauer**

##### **Anfrage (Ausschuss für Umwelt und Technik am 8. Mai 2018):**

Stadträtin Boll-Simmler ruft den schlechten Zustand der Friedhofsmauer entlang der Aldinger Straße in Erinnerung. Die Risse würden immer größer und breiter und die Mauer sehe wirklich nicht mehr schön aus. Man sollte sich hierzu Gedanken machen.

##### **Stellungnahme (Fachbereich Tiefbau und Grünflächen – Herr Maisenhölder):**

Der Fachbereich Tiefbau und Grünflächen befindet sich derzeit dabei, das Anliegen fachlich zu prüfen und Lösungen zu erarbeiten. Hierüber wird der Gemeinderat voraussichtlich in seiner Sitzung im Oktober informiert werden.

## **7.) Mittagessen in Schulen am Freitag**

### **Anfrage (Gemeinderat am 12. Juli 2018):**

Stadtrat Kämmlle hat eine Anmerkung zum Thema Mittagessen an den Grundschulen. Er habe nachgefragt, an was es denn liegen würde, dass es am Freitag so runtergehe. Wie auch den Leserbriefen letztlich zu entnehmen sei, hänge es wohl damit zusammen, dass Ganztageskinder oder wenn man das Mittagsmodul nicht gebucht habe, man kein betreutes Mittagessen bekommen könne. Freitags sei es deutlich zurückgegangen – an der Schillerschule weniger, das hänge damit zusammen, dass diese prozentual die wenigsten Ganztageskinder habe. Deshalb gebe es mehr Kinder dort, die schon mittags über das Kernzeitmodul bzw. das alte Mittagsbandmodul betreut werden und deshalb auch freitags zum Essen gehen dürfen. Bei den anderen Schulen sei es so, wenn keine Betreuung vorliege und der Ganztage ende nun mal freitags um 12 Uhr, sei es auch nicht möglich, zum Mittagessen zu gehen. Er habe deshalb die Anregung geben wollen, dass man sich da nochmal Gedanken mache, ob man diese Voraussetzungen, zum Mittagessen zu gehen, freitags entsprechend umdenke und vielleicht auch den Ganztagesgeschülern aufzumachen, die dort eben keine Betreuung haben über den Mittag.

Die Vorsitzende entgegnet, man würde es nochmal analysieren und mitnehmen. Natürlich seien auch am Freitag Aufsichtskräfte zum Mittagessen da und zwar überall.

Stadtrat Kämmlle sagt, diejenigen, die dieses Modul der Mittagsbetreuung gebucht haben, seien tatsächlich durch die Aufsichtskräfte betreut. Aber jemand, der im Ganztage sei, der werde entweder mitbetreut von jemandem – es sei ihm schon auch klar, dass in der Mensa entsprechend Personen seien, die dort arbeiten; inwiefern die tatsächlich zur Betreuung da seien, entziehe sich seiner Kenntnis. Aber der Hintergrund sei gewesen, wenn jemand sich zum Ganztage angemeldet habe, aber keine zusätzlichen Betreuungsmodule, dann habe der freitags nicht zum Mittagessen gehen dürfen, weil er ja nicht betreut sei und man könne keine unbetreuten Kinder zum Mittagessen lassen.

### **Stellungnahme (Fachbereich Kinder, Jugend, Bildung – Frau Wörsching):**

An den Kornwestheimer Grundschulen ist Ganztageschule entsprechend des maximal möglichen Modells des Landes Baden-Württemberg an 4 Tagen die Woche jeweils von Montag bis Donnerstag. Am Freitag endet die Schule für alle Kinder nach Unterrichtsende.

Für Ganztageschüler muss verpflichtend ein Mittagessen montags bis donnerstags angeboten werden. Ein Essensangebot für Halbtagsschüler ist grundsätzlich nicht vorgesehen und daher freiwillig.

Das Mittagsangebot an den Ganztagesgrundschulen muss verpflichtend vom Schulträger beaufsichtigt werden.

Ursprünglich gab es nur an der Schillerschule, der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule sowie am Ernst-Sigle-Gymnasium freitags ein Mittagessensangebot.

Nach den Beschlüssen aus dem Projekt „Strategische Steuerung 2018“, die im Verwaltungsvorschlag eine Streichung des Mittagessensangebotes an Freitagen vorsah, wurde auf Wunsch des GEB Schulen das Mittagessensangebot freitags beibehalten sowie ab dem Schuljahr 2017/18 zusätzlich durch ein Angebot an der Eugen-Bolz-Grundschule sowie an der Silcherschule erweitert, um die Grundschulen gleich zu behandeln.

Wegen der erforderlichen Aufsicht können freitags nur Grundschul Kinder zum Mittagessen, die im Ganztage das Modul Spätbetreuung (Modul 3) bzw. im Halbtag das Modul Mittagsbetreuung (Modul 2) gebucht haben.\*

An der Schillerschule gab es als Ergebnis eines Modellversuches bereits seit dem Jahr 2009 und damit vor der Einführung der Ganztagsgrundschule für Kinder, die in der Kernzeitbetreuung angemeldet waren, montags bis freitags ein von den Betreuungskräften begleitetes Mittagessen in einer provisorischen Mensa im benachbarten Philipp-Matthäus-Hahn-Gemeindehaus. Das Essen konnte aus organisatorischen Gründen von den Eltern nicht für einzelne Tage, sondern nur für die ganze Woche Montag bis Freitag gebucht werden.

Seit Fertigstellung der Schulmensa zum Schuljahr 2014/15 wird das Mittagessen an der Schule selbst angeboten. Aus der geschilderten Entwicklung heraus werden dort freitags verhältnismäßig viele Essen nachgefragt.

An den anderen Grundschulen gibt es diese Tradition des Freitagessens nicht. An der Eugen-Bolz-Grundschule gibt es zudem wegen mangelnder Nachfrage auch kein Betreuungsmodul 3 für die Ganztagskinder und damit auch keine Ganztagskinder, die freitags zum Essen gehen könnten.

Wenn man die Mensa freitags für Ganztagskinder (oder auch Halbtagskinder) öffnen würde, die kein Modul 3 (Modul 2) gebucht haben, müssten diese Kinder trotzdem beaufsichtigt werden. Zudem erwarten einige Eltern, dass diese Kinder dann wie die in der Betreuung angemeldeten Kinder, nach dem Essen bis zur Abholung betreut werden („die Betreuungskräfte sind doch sowieso da“).

Somit würde ein Teil der Eltern für dieses Angebot im Rahmen der Betreuung bezahlen, die anderen Eltern würden dieses Angebot kostenfrei bekommen. Da diese Eltern keinen Betreuungsvertrag mit der Stadt geschlossen haben, wären die damit verbundenen Regeln für diese Eltern nicht verpflichtend und auch eine Versicherung dieser Kinder wäre nicht gegeben.

*\*Ausnahme derzeit Philipp-Matthäus-Hahn-Schule. Dort können aus Kapazitätsgründen derzeit nur Ganztagskinder der Grundschule und Gemeinschaftsschule ein warmes Mittagessen bekommen.*

## **8.) Fußgänger auf dem Zubringer zur B 27 (Verlängerung Hohenzollernstraße)**

### **Anfrage (Ausschuss für Umwelt und Technik am 19. Juni 2018):**

Stadtrat Holzscheiter weist darauf hin, dass die Baustelle des Unternehmens Wüstenrot und Württembergische nunmehr eingezäunt worden sei. Deshalb müssten alle Fußgänger auf dem Zubringer zur B 27 aus Richtung Norden, also auch Behinderte und Personen mit Kinderwagen, auf der Straße laufen. Dies sei nicht ungefährlich, insbesondere im Hinblick auf die Veranstaltungen im Autokino wie Automärkte und sonstige Veranstaltungen.

### **Stellungnahme (Fachbereich Recht, Sicherheit und Ordnung – Herr Zangl):**

Bislang befindet sich in diesem Bereich kein Gehweg. Die Planung sieht auf der Westseite die Erstellung einer neuen Fußgängerverbindung vor. Für Veranstaltungen mit hohem Fußgängeraufkommen aus Richtung Ludwigsburg, wie im Fall des Holi-Gaudy-Festivals, wird die Straße für den Fahrzeugverkehr komplett gesperrt.

## **9.) Parksituation in der Güterbahnhofstraße vor der Post**

### **Anfrage (Ausschuss für Umwelt und Technik am 19. Juni 2018):**

Stadtrat Gritz macht auf das "wilde Parken" in der Güterbahnhofstraße im Bereich der Post aufmerksam. Es werde auch links, also auf der westlichen Straßenseite geparkt, wo gar keine Parkplätze vorgesehen seien.

Stadtrat Ohnesorg bestätigt diese Situation. Er bittet die Verwaltung, sich darum zu kümmern.

***Stellungnahme (Fachbereich Recht, Sicherheit und Ordnung – Herr Zangl):***

Neben der Bahnhofstraße wird auch die Güterbahnhofstraße bei jeder Innenstadtstreife des Vollzugsdienstes kontrolliert. Gerade im Bereich der Post werden auch von Seiten der Verwaltung regelmäßig Verstöße festgestellt. Durch die angebrachte Markierung konnte die Rechtslage jedoch merklich verdeutlicht werden und es konnte eine Verbesserung in der Akzeptanz verzeichnet werden.

**10.) Sperrung B 27a**

**Anfrage (Ausschuss für Umwelt und Technik am 19. Juni 2018):**

Stadträtin Glaser weist darauf hin, dass auf Grund der Sperrung der B 27a viele Fahrzeuge auf Höhe der Gärtnerei Häußermann nach links abbiegen und das Feld nach Kornwestheim fahren würden. Sie bittet darum, dies zu kontrollieren.

***Stellungnahme (Fachbereich Recht, Sicherheit und Ordnung – Herr Zangl):***

Das Regierungspräsidium Stuttgart war bemüht, in Absprache mit der Verkehrsbehörde Kornwestheim, die Sperrung durch zusätzliche und lückenlose Beschilderung zu verdeutlichen. Leider gab es einige Verkehrsteilnehmer, welche sich dennoch nicht abschrecken lassen wollten. Die Beschwerden aus dem Kreis des Gemeinderats und der Bürgerschaft wurden von Seiten der Stadt Kornwestheim ernst genommen und der Vollzugsdienst führte vor Ort mehrere Kontrollen durch und erstattete etliche Anzeigen. Auch das örtliche Revier beteiligte sich an den Kontrollen.

**11.) Parkender Anhänger mit Boot in der Stammheimer Straße**

**Anfrage (Verwaltungs- und Finanzausschuss am 21. Juni 2018):**

Stadtrat Specht sagt, ihn beschäftige immer noch der Anhänger mit dem Boot; er habe es im März schon einmal angesprochen. Das Boot sei jetzt zwar weg, aber der Anhänger stehe seit mindestens zwei Monaten vor dem Salamander. Auch darum sollte man sich kümmern.

**Anfrage (Gemeinderat am 12. Juli 2018):**

Stadtrat Specht spricht erneut den Anhänger in der Stammheimer Straße an. Der stehe sei Ostern da und sei keinen Millimeter bewegt worden. Vor Ostern sei auf dem Bootsanhänger noch das Boot oben gewesen, der Anhänger stehe weiterhin da. Der nehme mindestens zwei Parkplätze weg. Man sollte unbedingt danach gucken.

Erster Bürgermeister Allgaier antwortet, er habe es nach der letzten Anfrage von Herrn Specht direkt an den Vollzugsdienst weitergegeben. Der habe den Anhänger sofort aufgenommen und beobachtet es. Man müsse die Zeit abwarten, ob er bewegt worden sei oder nicht.

***Stellungnahme (Fachbereich Recht, Sicherheit und Ordnung – Herr Zangl):***

Der Vollzugsdienst ging dem Hinweis nach und der Bootsanhänger wurde in die Kontrollliste mitaufgenommen und gezielt überwacht. Zwischenzeitlich wurde der Anhänger durch den Eigentümer entfernt. Auch im Rahmen der Sonderkontrolle in der Kalenderwoche 36 wurde er nicht mehr vor Ort angetroffen.

## **12.) Parkplatzprobleme am Friedhof**

### **Anfrage (Gemeinderat am 28. Juni 2018):**

Stadtrat Ergenzinger teilt mit, vor dem Friedhof gebe es allerhand Parkplätze bzw. habe es gegeben. In letzter Zeit findet man dort oft keinen Parkplatz. Es scheine, als würden dort nicht nur die Friedhofsbesucher parken, sondern auch dauerhaft Fahrzeuge abgestellt werden. Man sollte nachgucken, ob man es wieder in den Griff kriegt.

Die Vorsitzende entgegnet, dass man es mitnehme.

### **Stellungnahme (Fachbereich Recht, Sicherheit und Ordnung – Herr Zangl):**

Nach Rücksprache mit dem Vollzugsdienst und der Friedhofsverwaltung können aktuell keine stärkeren Beeinträchtigungen festgestellt werden. Die Verwaltung wird die Situation im Auge behalten und bei einer Verschärfung der Parkierungssituation eine Parkzeitbegrenzung in diesem Bereich prüfen.

## **13.) Parkender Anhänger am Straßenrand in der Stuttgarter Straße**

### **Anfrage (Verwaltungs- und Finanzausschuss am 5. Juli 2018):**

Stadtrat Ulmer erklärt, dass er etwas gegen parkende LKWs am Straßenrand habe. Er fahre jeden Tag an einem Anhänger mit Rizzi-Werbung vorbei. Er möchte wissen, von wem dieser Anhänger komme. Er stehe in der Stuttgarter Straße nach der Einfahrt des Landesamtes.

Die Vorsitzende sagt, dass man dies mitnehmen werde.

### **Stellungnahme (Fachbereich Recht, Sicherheit und Ordnung – Herr Zangl):**

Die Werbung für die Ausstellung erfolgte über die Agentur Watzl. Während die Plakatierung ordnungsgemäß angemeldet wurde, bedarf Werbung auf einem Anhänger oder einem Fahrzeug keiner gesonderten Erlaubnis. Anhänger fallen lediglich unter die Vorgabe, dass sie maximal für vierzehn Tage unbewegt abgestellt werden dürfen auf öffentlicher Fläche. Der Vollzugsdienst konnte in diesem Fall keinen Verstoß feststellen.

## **14.) Schaukasten in der Bahnstufunterführung**

### **Anfrage (Gemeinderat am 28. Juni 2018):**

Stadtrat Specht spricht den Schaukasten auf der linken Seite in der Bahnstufunterführung an. In dem ersten Kasten sei nichts drin, außer Spinnweben. Es sehe verheerend aus. Er wisse nicht, wem der gehöre, es stehe kein Verein dran. Man sollte danach gucken.

### **Stellungnahme (Fachbereich Finanzen und Beteiligungen – Herr Hönes):**

Zum Zeitpunkt der Anfrage sind in der Bahnstufunterführung zwei Schaukästen (Nr. 13 und 15) nicht vermietet gewesen; wobei der von Herrn Stadtrat Specht angesprochene Schaukasten sich leider auch in einem verschmutzten Zustand befunden hat. Die Außenreinigung der Schaukästen wurde daher zeitlich vorgezogen und die Firma wurde beauftragt, die zwei leerstehenden Schaukästen auch innen zu reinigen. Normalerweise sind die Mieter für die Innenreinigung der Schaukästen zuständig.

Die beiden betreffenden Schaukästen sind mittlerweile wieder vergeben: Einer der Schaukästen an das Personalamt der Stadt, der andere seit Ende August an den Arbeitskreis Asyl.

## **15.) Stellungnahme zu den Kontrollen des Vollzugsdienstes in der Bahnhofstraße**

In der Vergangenheit wurde häufig der Wunsch nach einer höheren Kontrolldichte in der Bahnhofstraße geäußert. Im Folgenden soll eine kurze Rückmeldung zum 1. Halbjahr 2018 erfolgen und ein Überblick über die erste Jahreshälfte aus Sicht des Vollzugsdienstes gegeben werden.

Aufgrund einer Umstellung des Erfassungssystems OWI 21 to go durch das Rechenzentrum konnten die exakten Daten erst ab Anfang Mai abgerufen werden. Aufgrund dessen wird dieser Zeitraum genauer beleuchtet. Für den restlichen Zeitraum wurden die Zahlen entsprechend der Erfahrungswerte hochgerechnet.

Im Zeitraum 09.05. - 31.07.2018 wurden insgesamt 268 Anzeigen in der Bahnhofstraße gefertigt und zusätzlich knapp 65 mündliche Ermahnungen. Dies bezieht sich nur auf den Abschnitt zwischen der Stuttgarter Straße und der Eastleighstraße.

Die Anzeigen setzen sich wie folgt zusammen:

- Parken und Halten auf dem Gehweg - 151
- Parken im eingeschränkten Halteverbot - 59
- Parkscheibe nicht gut sichtbar ausgelegt / falsch eingestellt oder Parkzeit überschritten - 52
- Parken auf Schwerbehindertenparkplätzen - 6

Auf die erste Jahreshälfte hochgerechnet, geht Herr Kröner von knapp 540 Anzeigen durch den städtischen Vollzugsdienst aus. Daneben kann von circa 130 mündlichen Verwarnungen ausgegangen werden.

Gemäß dem Dienstplan erfolgten in 2018 bis Ende Juli unter der Woche im oben genannten Zeitraum 245 Kontrollgänge und zusätzlich fand an 15 Samstagen ebenfalls eine Innenstadtstreife zu Fuß oder mit dem Fahrrad statt.

Darüber hinaus wird die Innenstadt auch im Rahmen der PKW-Streife abgefahren, dies auch am späten Abend bis 23:00 Uhr.

Die Bahnhofstraße und die umliegende Innenstadt weisen damit die höchste Kontrolldichte im Stadtgebiet Kornwestheim auf.

## **16.) Bekanntgabe von Baumfällmaßnahmen im Freizeitpark**

Aufgrund von Sicherheitsanforderungen der Deutschen Flugsicherung müssen im östlichen Teil des Freizeitparks (hinter dem Schlittenhügel) 24 Laubbäume gefällt werden, aufgrund ihres natürlichen Wachstums sind sie immer weiter in das sicherheitsrelevante Lichtraumprofil gewachsen. Die Bäume liegen auf Stuttgarter Markung, teilweise im Eigentum der Stadt Stuttgart und teilweise im Eigentum der Stadt Kornwestheim. Aus dem artenschutzrechtlichen Gutachten, das der Fliegerverein erstellen musste, geht hervor, dass keine Baumhöhlen gefunden wurden. Die Gehölzentnahme darf dennoch nur im Herbst außerhalb der Vogelbrutzeit durchgeführt werden. Die Umsetzung ist für Samstag, den 13. Oktober geplant.

Sowohl die Fällung als auch die Entsorgung übernimmt die Flugbetriebsgemeinschaft. Da es sich bei der Baumfällung um einen Eingriff in die Natur handelt, ist ein Ausgleich erforderlich. Eine Wiederanpflanzung von Bäumen ist nicht sinnvoll, da diese in ein paar Jahren wieder gefällt werden müssten. In Abstimmung mit dem Amt für Umweltschutz der Stadt Stuttgart wird als Ausgleichsmaßnahme eine extensive, artenreiche Fettwiese hergestellt.



Die Offenhaltung dieses Bereiches ist aus ökologischen Gründen sehr sinnvoll, da in den umliegenden Gebieten viele Offenlandvogelarten unterwegs sind und durch die Ausgleichsmaßnahme das Areal vergrößert wird.

Sowohl die Herstellung als auch die regelmäßige Pflege werden durch den Eingriffsverursacher (Flugbetriebsgemeinschaft) vorgenommen.